

ANLAGESTRATEGIE DER IFB HAMBURG ERGÄNZT UM ENVIRONMENTAL-, SOCIAL- UND GOVERNANCE (ESG)-KRITERIEN

AUSWIRKUNGEN FÜR DAS ANLAGEPORTFOLIO

Ziel der IFB Hamburg ist das Vorhalten eines liquiden Anlageportfolios, welches eine gute Bonität besitzt sowie unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten zusammengestellt ist. Schuldtitel unterhalb eines Ratings von A- werden nicht erworben, mindestens 25 % des Portfolios müssen zudem ein Rating von AA oder besser aufweisen. Anlagen dürfen nur in Euro getätigt werden.

Unter ESG-Aspekten unterliegt das Anlageportfolio der bankweiten Ausschlussliste.

Der Fokus des Anlageportfolios der IFB Hamburg liegt auf öffentlichen Schuldnern der Bundesrepublik Deutschland, die durch gesetzliche Pflichten einen hohen Standard bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsvorgaben aufweisen. Eine Anlage in Adressen anderer Mitgliedsländer der Europäischen Union erfolgt nicht, es können jedoch supranationale Institutionen wie der EFSF oder die EIB gekauft werden. Emissionen von Kreditinstituten nach deutschem Recht können, in Abhängigkeit des Bonitätsratings, ebenfalls erworben werden.

Bei den Kreditinstituten werden ESG-Kriterien perspektivisch in die Risikoanalyse einbezogen.

Emittenten, die sich unter ESG-Kriterien positiv abheben oder z. B. Nachhaltigkeitsanleihen begeben, sollen bevorzugt ausgewählt werden.

Finanzanlagen in Unternehmen, die keine 100%-ige Gewährleistung eines in der Anlagestrategie genannten öffentlichen Schuldners haben, werden von der IFB Hamburg nicht erworben, sodass hier keine Nachhaltigkeitsrisiken entstehen können.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE REFINANZIERUNG

In der Refinanzierung wird weiterhin – in Abhängigkeit vom Volumen der vergebenen Kredite für den sozialen Wohnungsbau – die regelmäßige Begebung von Social Bonds angestrebt.